



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Egressus est Jesus trans torrentem Cedron, ubi erat Hortus, in quem introivit ipse & discipuli ejus. Joan. 18 Jesus gieng hinauß über den Bach Cedron, daselbst ware ein Garten/ in welchen er hinein ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)



Egressus est JESUS trans torrentem Cedron, ubi erat Hortus, in quem introivit ipse & discipuli ejus. *Joan. 18*

JESUS gieng hinauß über den Bach Cedron, daseibst ware ein Garten / in welchen er hinein gieng sambt seinen Jüngerem. *Joan. 18.*

SArten: Lust ein Herzen: Lust / da gehet nichts über wohlgezierte / aufstassirte Höfe und Gärten seynd ein Beschäftigung schier aller Fürsten und Königen: Wer kein Garten leyden mag, der ist kein Mensch. Salomon aller Königen und Herren Herr und König bauete nicht allein grosse Palläst und Häuser / desgleichen ihm noch kein Mensch nachgeschan / die mit lauterem Gold bedeckt waren / sondern hatte auch hierauff geschickte Gärten und Baumhöfe. Und warumb das nicht? der Garten ist ein Magnet meiner 5. Sinnen / und ziehet / gleich wie dieser das Eysen: also jener mein Herz. Der Garten ist ein Himmel meiner Augen: dan was die Sternen am blauen Firmament / das seynd die Blumen auffm grünen Topet der Erden. Im Garten laß ich loß mein müdes Hirn / meine gespannte Gedancken / und beyhm Silber: Brunnen der rauschenden Wässeren und Bächen fühle ich ab und spühle meine Schwermuth und lindere meine Schmerzen / die mein Herz im Ancker halten. Mit einem Wort / wer traurig ist / und frölich werden will / schwermüthig ist / und leicht werden will / der wünsche nur / daß der May komme / und die Garten-Lust auffgehe. Das will ich jedem traurigen Herzen rathen.

Undächtige! sehet da / sehet da! da gehet ein junger Mann von 33. Jahren: sein Angesicht ist wie Milch und Blut / seine Leßzen wie Corallen / seine Augen wie 2. Sternen / sein Stirn wie Helffenbein / sein ganges Angesicht ist ein Siß der Liebe. Wer ihn nur ansicht / der erfreuet sich / und ey! dieser junger Herr zittert und bebet: sein Nahm ist JESUS von Nazareth / der feinste unter den Menschen: Kinderen: JESUS von Nazareth ein blühender Heyland. Wie ich mercke / so ist er ohngewöhnlich traurig: er wird bleich an Leßzen und Mund / seine Augen stehen

hen im Wasser / sein Leib zittert / alle seine Glieder werden mit Schrecken
erfüllt / sein Herz mit Trauren verhüllet.

Was Rahts / damit dieses gute Menschen-Kind getröstet / gelabet /
erquicket werde? gehe hergliebster Jesu! gehe ein wenig herauf! gehe
aufm Speise-Saal ins offen / auf der Stadt ins Feld / auffer den Mau-
ren zu Jerusalem im Garten / aufm Thal am Berg / am Oelberg / alwo
ein schöner Lust-Garten ist / mit Oel-Bäumen beziert und umgeben.
Höre wie schön die kleine Vögelein / mit ihren krummen Schnäbelein /
am Silber-weißen Brünnelein / am Cedron zwischen Steinelein / wie
artig daß sie trillen: dein traurigs Herz wird sonder Scherz sich lassen
stillen.

Fort Herr Jesu auf der Traur-bringenden Stadt! schöpffe Luft
und Arhem / die Garten-Lust / wie dir bewusst macht frische Sinne. Hast
ja mich so oft im Garten geladen / liebster Jesu! mich zu erfrischen /
Cant. 2 & 4 indem du sagtest: Veni in hortum egrediamur foras, commoremur in
villis. Jam hyems transit, imber abiit. &c.

So gehe dan auch Herr Jesu in deinen Garten. Wohl an! Jesus
läßt ihm gelüsten / gehet auf der Stadt herauf mit 3. lieben Jüngeren Pe-
trus, Jacobus, Joannes dem Garten hinzu. Nun er ist schon herauf:
Egressus est Jesus trans torrentem Cedron, ubi erat hortus. Er ist schon
im Garten hinein getreten. Aber O weh / O weh mir! je weiter der
Herr im Garten hinein geht / je übler ihm wird. Der kalte Schweiß
bricht auß / ja gar das Blut: Factus est sudor ejus sicut guttae sanguinis &c.
O Jesu! was ist dir? schwigest du von einem so kurzen Weg? blutest
du? wie hat sich das? was ist die Ursach? mir gedüncket / Jesus antwor-
te und seufftze Hergbrechend: Ich fange an betrübt zu seyn bis in den
Luc. 22. Todt. Nichts ist fähig in diesem Garten / das mich trösten könne / dan
all die schöne Blumen seynd zu meiner Lust nicht / sonderen zur Unlust / zur
Traurigkeit. Die Viole-Blümlein stellen mir vor den Viol-blauen
Purpur-Mantel / womit mich als ein König die Rott beschimpffen wird.
Die weiße Lilgen bedeuten mir klar das Spott-Kleyd Herodis / die gestreiff-
te Tulipan die Striemen meines Rückens in der Geißelung / die Cron Im-
perial mein dornere Cron / der süsse und wohlriechende Hyacinth und Nar-
cissen den garstigen Eyer- und Speichel-Ros der Juden / die Taufend-
gülden die anklagende Rott der Juden / das Blümlein vergif mein nicht /
die Verlassung meiner Jünger / die Stock-Rosen alle Knüttel / Schläge
und Prügeln / das Blümlein Verbena Eysenhart die eysene Hand und
Ketten / die rothe Rosen mein rothes rosenfarbes Blut / die Sonnenwend
meine

meine allerliebste Mutter / dero Herz von meinem Herz und meinem Schmerz nicht ein Augenblick lang abweicht. Mit einem Wort / dieser Gethsemani Garten ist ein Garten voll von Schmerzen. O Jesu! verzeihe es mir! ich / ich bin Schuld daran / daß dir in diesem Garten so übel wird / daß du traurig und erschrocken werdest. Verzeihe / verzeihe! O hätte ich dich nicht eingeladen und so gezogen in diesen bitteren Myrrhen-Garten! die Schuld deiner Traurigkeit ist an mir. Im Garten habe ich mit dem Vatter Adam durch Graß und Hoffart gesündigt. Dieser Garten Herr Jesu ist der Wein-Garten / so Achab dem Naboth mit Geiß genommen / und worin du meinen Geiß büßen mußt. Dieser dein Garten Herr Jesu ist der Garten der alten Sufannen Brüdern / worin du meine Leichtfertigkeit / wodurch ich oft mit garstigen Füßen / greiffen / sinnen gegen dir mich versündigt / und gegen mein eigens Wissen und Gewissen geruffen: nemo videt. keiner siehet es / so bitter bezahlest.

3. Reg. 21.

Dan. 13.

Dein Gethsemani Garten Herr Jesu ist das Feld und Plaine worin auff ich mordtchtig wie ein Cain auff seinem Bruder Abel / also ich auff meinem Nechsten in Haß und Hader loß gegangen. Alles dieses reuet mich mit Vorsatz schleuniger Besserung / drum sage ich herzhinniglich:

Gen. 4.

Dich liebt O Gott mein ganzes Herz und ist mir diß der rechte Schmerz /
Daß dich nicht geliebt O höchstes Gut / wasche mich in deinem Schweiß und Blut.

EXHORTATIO 2da.

Sciebat autem & Judas, qui tradebat eum, locum, quia frequenter Iesus convenerat illuc cum discipulis suis. Joan. 18.

Judas aber der ihn verrieth / wußte auch dasselbige Ort: dan Iesus hatte sich offermahlen mit seinen Jüngeren dahin versamblet.

In Jäger / wan er etwa ein Wild in der Wildbahn und Waldung auffgespühret / und belauert / auch noch nicht mächtig es zu fällen / umb daß es auffgesprungen / schnell von dannen gangen / was gedencet was thuet er? er gedencet: hier ist das Läger: hiehin wirds wieder kommen über ein paar Tage: hier hats Lust zu bleiben: hier werd ichs wiederfinden und zur Beute haben können. Demnach dauert es nicht länger / als wo ein paar Tage / da nimmet er seines gleichen viele Jäger und Jägers-Knechte zu sich / alle mit gutem Gewehr / Kolben / Lohr und Pulver wohl versehen / so frühe des morgens oder so spath des

A 2

abends /